

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Karlsruher Wochenschau, Heft 1

[urn:nbn:de:bsz:31-221286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221286)

# Karlsruher Wochenschau



Die Prinzenstillung in der Karlsruher Fastnacht.

1938.6.83

# Karlsruher Fastnacht

## 1936

Nr.

XI. Jahrgang, Heft 1

5. Feb. 1936

Januar/Februar 1936

1936

18 7 vorge

seg

Im 7. e.





Der Narrenbaum wird eingebracht.

## Unterm Narrenbaum!

Oh du wonnige Fastnacht! Du scherz- und katerselige Zeit! Du närrischer Gesundbrunnen aus dumpfer Spießerherrlichkeit! Unter deinem Zepter blüht die narrotrunkene Freiheit, den Menschen aus des Daseins Trübnis erhebend. Der Narrenbaum breitet seine Zweige über ein gläubiges Volk. Jeder Zweig eine menschliche Narrheit, jedes seiner immergrünen Blätter ein launiges Lächeln voll verzeihender Güte über die Schwächen der Menschen und die vielen Mäntelchen, die ihnen umgehängt werden. Laß fallen den Humor und Wiß über deine Gemeinde, damit des Alltags Sorgen vergessen werden und wir im Geiste der Fastnacht die Tage würdig feiern.

Es lebe die Fastnacht in Karlsruhe!



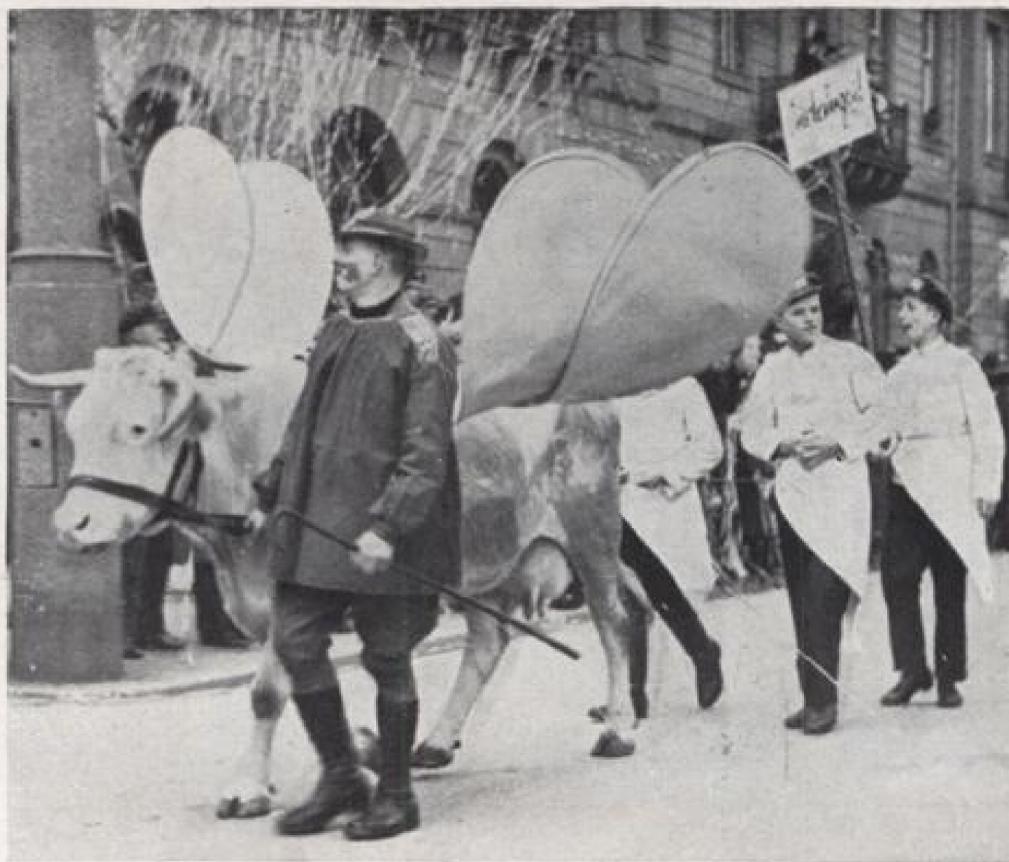
Fröhlicher Rundgang beim Narrenbaumsehen.



Der Narrenbaum hebt sich unter „Aha“, „Ahoi“ und „Hoh-Rud“.

Aufn. Geschwindner. (3)

3



Die „Stratosphärenkuh“ hat sich ebenfalls eingestellt. Mit einem kräftigen „Muh-Muh“ begrüßt sie die Karlsruher Narren.

## Wir feiern die Fastnacht in Karlsruhe.

Wir kennen alle die edle Dame Karlsruhe. Mit Grazie weiß sie den Fächer zu tragen und zu bewegen. Ihr enger Umgang mit dem Hof hat ihr eine gemessene Vornehmheit gegeben; sie liebt in gewöhnlichen Zeiten nicht das formlose Sichgehenlassen, sie hält auf Distance. Aber an Fastnacht ist sie nicht wiederzuerkennen. Hinter dem Fächer verbirgt sie das hübsche Gesicht von klassischem Ebenmaß, lächelt schelmisch hervor, grüßt mit dem Auge ein vielversprechendes „Narr-Heil“. Ihr Fächer spendet keine Kühle mehr, er dient nur zum Anfachen der Fastnachtsglut. Zuweilen klappt sie ihn

zusammen, er wird zur Pritsche, mit der sie zündende Schläge austeilt. Wer von solchem Schlag getroffen, vergift ihn nicht mehr, er wurde damit zum Ritter der Karlsruher Fastnacht geschlagen. Fortan wird er mit Wit, Humor und spriziger Laune in den Karlsruher Fastnachtsschlachten seinen Mann stellen. Bei derart geschulter Armee kann es keinem Zweifel unterliegen, daß in Karlsruhe eine Fastnacht gefeiert wird, gewaschen mit rheinischem Wasser, beflügelt von dem Charme der Dame Karlsruhe (— während ihrer Laufbahn hat sie immerhin schon manches erlebt —) und regiert mit dem

**Verbot!** Hiermit gibt der hohe Fastnachtsrat Jedweden, Mann oder Frau, Kind oder Kegel, so am Fastnachtsdienstage in Karlsruhe weilen, zu kund und wissen, daß an selbigem Tage kein Mensch ohne närrische Bekleidung sich auf der Straße bewegen darf. Wer diesen striktissmen Anordnungen zuwiderhandelt, wird eingekerkert. Bei Wasser und Brot soll er den Aschermittwoch heraufdämmern sehen und bitterlich darüber nachdenken, daß es eine Sünde wider die Fastnacht ist, wenn man nicht mitmacht.

Gaschingszepter, geschwungen voll Anmut und Liebreiz.

Der Start war bisher nicht schlecht. Am 11. 11. elf Uhr 11 anno 1935 wurde die Laufe vollzogen. Das erste Vorpostengefecht am 11. 1. war gleichfalls ein verheißungsvoller Auftakt, fanden sich doch alle Karnevalsgeellschaften zusammen, um im Kühlen Krug „Wellen zu machen“. Die Schlacht steigert sich inzwischen langsam. Die Entscheidung wird erst in den letzten Wochen erkämpft, um mit dem Siegeszug am Fastnachtsdienstag auszu-



Ist die Stimmung nicht glänzend?

Aufn. Geschwindner. (2)



Auch die närrischen Straßen ziehen alle auf den Schloßsturm.

Aufn. Archiv D.V.

klingen. Beim „Karlsruher Brigantenzirkus“ werden sich alle bei fröhlichen Darbietungen treffen. Wohl gemerkt, der Zuschauer hat nicht allein die Aufgabe zuzusehen, er ist ebenso Handelnder wie die Darsteller des Zuges selbst. Damit er sich schneller in seine ihm zugedachte Rolle hineinfindet, muß er sich kostümieren, zum mindesten mit einer närrischen Kopfbedeckung versehen sein. Es fällt ihm dann viel leichter, seine sprichwörtlich gute Laune und das große Mundwerk leuchten zu lassen. Der Karlsruher Einzelhandel hat alle Vorbereitungen getroffen, den Karlsruher mit schönen und preiswerten Kostümen zu versehen. Ein Blick in die farbenprächtigen Auslagen beweist es.

## Es ist eine Ehre, vor den Karnevalsthron gerufen zu werden.

Der „Düsseldorfer Woche“, dem Organ des Düsseldorfer Verkehrsvereins, entnehmen wir folgende beherzigenswerte Zeilen: „So stellte ein Mitglied fest, daß es eine Ehre sei und als solche aufgefaßt werden müsse, von dem Präsidenten vor den Thron gerufen zu werden, um eine Ehrung in Empfang zu nehmen. Selbst der Nichtrheinländer General Ludendorf hat gern und freudig einst diesem Brauch sich unterworfen.“

Einen Vorgeschmack der ganzen Dinge des Fastnachtsdienstags werden schon die Veranstaltungen in den einzelnen Fastnachtsbezirken bringen, wo am Fastnachtssonntag Umzüge stattfinden. Die Indianer statten ihrer Karlsruher Kolonie in der Südstadt einen Besuch ab und auf dem Werderplatz

schließlich fehlt nicht im Reigen der Umzüge. Es hat sich dem Motto „Grünwinkel wacht auf“ verschrieben. Ein kräftig pulsierendes Leben wird sich in den einzelnen Stadtteilen entwickeln. Die Nartheit wird Triumphe feiern, und das ist gut so!



„Karlsruher Quartett“. Die Karlsruher Großklapp, der Landgrabenlatsche, der Beigant und der Edel-Stehkragenproletarier, wie herrlich harmonisieren sie zusammen! Finden Sie nicht?

schlagen sie ihr lustiges Lager auf. Die Oststädter sind stolz darauf, daß die Sonne bei ihnen aufgeht und feiern diese Tatsache mit allem närrischen Pomp mit einem Zug unter dem Motto: „Bei uns blinzelt's z'erscht.“ Ebenso haben sich die Beiertheimer den Gestirnen verschrieben. Ihr Umzug steht unter dem „Beierther Halbmo“. Und Grünwinkel

Die eigentlichen Schlachten entbrennen in den verschiedenen Ecken der Stadt. Die „Groklage“ trägt selbstverständlich das ihre bei, um die Karlsruher Fastnacht mit einem kräftigen „Hohruck“ zu heben. In den beiden Damen- und Fremden-sitzungen am 2. und 16. Februar knallen die Karlsruher Büttenkaunonen ihre gepfefferten Salven und geballten

## Parole für Fastnacht 1936!

Mitmachen! Mitlachen! Mitfreuen! Mitsingen! Mitschunkeln! Mitscherzen!



Aufn. Bauer.

Ladungen in die lachfreundige Hörerschaft. Die Festhalle wird sich eines reizenden Lächelns nicht erwehren können, wenn die Karlsruher so lachen, daß sich die Balken biegen, und bei den Fastnachtsbällen der Grokage (am 22. und 24. Februar), den Fastnachtsbällen des Eisenbahnvereins (25. Jan.), der Kameradschaft Badischer Leibgrenadiere (1. Februar), des Karlsruher Turnvereins 1846 (8. Februar), der Gesangsvereine „Concordia“ und „Eislerbund“ (15. Februar), der Gesangsvereine

Pallas Athene wie noch nie! Mit ihren Karlsruher Kunstjüngern weilt sie auf Besuch im Pfannestiel.



Aufn. Archiv D.D. (2)

**Wer nicht mitmacht, kommt in die Ecke.**

„Liederfranz“ und „Liederhalle“ (23. Februar) und der „Badenia“ (25. Februar) freut sie sich über das farbenfrohe Bild und das närrische Treiben. Aber damit sind die närrischen Veranstaltungen noch nicht erschöpft, Kostümbälle, Kappenabende und mannigfacher sonstiger Mummenschanz in allen Lokalen sorgen dafür, daß der Karlsruher nicht aus dem Schwung kommt.

Wie es sich gebührt, beugt sich der Karlsruher willig unter das närrische Regiment des Prinzen Karneval. Eine ganze Stadt huldigt ehrerbietig der weisen Narrheit und deshalb erlebt Karlsruhe 1936 eine Fastnacht, bei der alle Schleißen frischer Lebenslust und schwungvoller Lebensfreude geöffnet sind.

„Hoh-Ruck!“ Die Fastnacht marschiert.

Die Marktfrau darf nicht fehlen. Von ihrem Postament hinter der kleinen Kirche ist sie herabgestiegen, und selbst das strenge Auge des Gesetzes freut sich innig über ihr Erscheinen.

# „Die Chronik von Pfannenstielhausen“.

## Karlsruher Fastnacht vor hundert Jahren.

Wer da glaubt, daß die stimmungsvolle Karlsruher Fastnacht jung an Jahren sei und sich demgemäß noch etwas kindlich gebärde, hat sich bitter getäuscht. Er braucht nur ein älteres Semester über frühere Fastnachtstage zu befragen, sofort wird ein sonniges Lächeln das Gesicht des Befragten vergolden und mit fast verklärtem Antlitz erzählt er von den schönen Tagen, da . . . allerhand los gewesen sein muß. Aber die Kunde von früheren zünftigen Fastnachtsfeiern geht noch

Narrheit verborgen, den die Wünschelrute eines echten Narren schnell entdeckt.“ Wer sich solchermaßen in das Reich der Narrheit begibt, wird sicherlich auch belohnt werden. Und der Früchte waren nicht wenige, wie der „geheime Narrenschreiber“ launig zu berichten weiß. Eine Popsmiliz wird aufgestellt, öffentliche Damen- und Fremdensitzungen abgehalten, Maskenbälle veranstaltet, eine Narrenzeitung herausgegeben und ein großer Umzug durchgeführt. Die staatliche Gliede-



Die Garde marschiert. An-geführt von schönen Mädchen, kann es da schief gehen?

Aufn. Bauer.

weiter zurück. Es ist uns eine dicke Chronik aus den Jahren 1843—45 erhalten. Auf echtem Pergament hat der Chronist die Taten jener Zeit niedergeschrieben, aus jeder Zeile spricht lebendig der Geist, der jene Fastnacht besetzte. Er war wahrhaftig nicht schlecht, jener Geist. Einige kleine Ausschnitte seien deshalb den Karlsruhern von 1936 nicht vorenthalten.

In dem Vorwort wird berichtet, daß dem Deutschen die Narrheit im Blute stecke. „Und so ist die Narrheit gewissermaßen das Lebensprinzip, der durchlaufende Faden im Labyrinth unseres Daseins. Ohne Narrheit keine Weisheit, und in der Weisheit steckt wiederum ein unendlicher Schatz von

rung von Pfannenstielhausen war sehr einfach, an der Spitze stand der Narrenwater. Die Regierungsangelegenheiten erledigte das „Departement der närrischen Angelegenheiten“, verschiedene „Glieder“ versahen die einzelnen Geschäfte. U. a. war auch der Posten eines „Persuasionsrates“ geschaffen worden. Er reiste in der Umgebung umher, um närrische Kolonien zu gründen. Sein Paß ist ausgestellt im Jahre 12843 nach „Erfindung der Knackwurst“. Das „Signalement“ dieses Persuasionsrates ist so merkwürdig, daß es festgehalten zu werden verdient. „Rubikinhalt: 40 Schuh, 8 Stiefel; geht — auf zwei Füßen; ist geeicht auf 10 Flaschen Bier und

Um jede Verunglimpfung und Herabwürdigung des deutschen Grußes zu vermeiden, wird bei sämtlichen Fastnachtsveranstaltungen nur der närrische Gruß durch Anlegen der rechten Hand an die linke Seite der Kopfbedeckung erwiesen.



Aufn. Geschwindner.

Der Umzug des Jahres 1843 am Fastnachts-Dienstag muß, den begeisterten Worten des Chronisten entsprechend, besonders schön gewesen sein. Auf dem Marktplatz (Adolf-Hitler-Platz) war ein Narrenmarkt aufgeschlagen, wo sich auch die Bopfenmiliz ihr gemütliches Lager bereitete. In großem Festzug mit vielen Wagen und Einzelfiguren bewegte sich das Karlsruher Volk zum Markt, wo der Fastnachtskönigin gehuldigt und ihr zu Ehren allerlei närrische Spiele geboten wurden. U. a. wurde ein „halsbrechendes Zauberstück“ „Der aus Liebe wahnsinnig gewordene Hering“, zur allgemeinen „Ergöcklichkeit“ aufgeführt. Man höre und staune aber, was auf dem Marktplatz alles zu sehen war. Schon eine kleine Kostprobe wird von der Reichhaltigkeit überzeugen:

1. Das Lager der Bopfmiliz, 2. Die Pyramide, 3. Der Brunnen, 4. Die Galerie berühmter Zeitgenossen, als da sind: Ole Bull, Sami Elzler, der ewige Jude usw., 5. Das Brezlestecken, 6. Das neue Pflaster, 7. usw. usw.

Wie man sieht, haben es schon die alten Karlsruher verstanden, eine witzige Fastnacht Wirklichkeit werden zu lassen. Und in ihrem Geiste wollen wir weiterfahren.

Und das? Das ist der Präsident! Hanagarth heißt er, er ist die Spitze der Gro-Ka-Ge. Sein Kopf ist die Wiege der närrischen Grokage-Ideen. An seinem Lächeln ist ersichtlich, daß er den Beifall der Menge gewöhnt ist. Die Huldigung der Karlsruher nimmt er gerade gnädig entgegen.

10 Flaschen Wein, darauf läßt er sich ein; Nase — mitten im Gesicht, Appetit — vortrefflich, verheiratet — nein; ledig — nach Umständen; Zähne — bedeckt; Eigenschaft — närrisch; Alter — ist noch jung; Konfessionspflichtig — zur Bopfmiliz; besondere Kennzeichen: fünf Finger an jeder Hand und Anlage zu einem Schnurrbart.“

Ein öffentlicher Aufruf an die „hoffnungsvollen Jünglinge zwischen 20 und 80 inclusive“ und eine scherzhafte Pantoffelpredigt brachten eine große Zahl „Glieder“ in die neue Gemeinde. Die Arbeit war allerdings damals schon schwer, denn der Chronist verkündet in tiefem Ernst: „Ja, in der Tat, es ist nicht zu leugnen, daß die Nartheit, will man sie mit Methode treiben, kein geringes Quantum Verstand erfordert und daß es leichter ist, aus einem tüchtigen Narren einen erzgeschneiten Mann zu machen, als aus zehn hochgelehrten Leuten nur einen einzigen Narren zu dreheln.“



Das Ungeheuer von Loch Neß? Nein! Es ist die wildromantische Korallengrotte im Pfannenstiel. Aufn. Bauer.

## „Grokage“ Karlsruhe, der Clou der Karlsruher Fastnacht!

Jeweils in der Festhalle.

2. und 16. Februar, 19.11 Uhr, Große Damen- und Fremdensitzungen

22. und 24. Februar, 20.11 Uhr, Große öffentliche Maskenbälle

# Fastnachtskalender der Veranstaltungen vom 1. bis 25. Februar 1936.

## 1. Februar 1936:

Maskenball der Kameradschaft badischer Leibgrenadiere in der Festhalle.

Fastnachtsveranstaltungen des Fastnachtsbezirks Vorort Darlanden im Gasthaus zur „Linde“ und im Gasthaus „Grüner Hof“.

Kappenabend des Fastnachtsbezirks Stadtteil Beiertheim im „Bürgerhof“.

Kappenabend im „Kaffee des Westens“.

Kappenabende des Fastnachtsbezirks Altstadt im „Goldenen Kopf“, „Grünen Berg“, in der „Alten Brauerei Kammerer“, in der „Harmonie“, in den „Drei Kronen“ und im „Elefanten“.

Kostümball im Kaffee „Odeon“.

„Kraut und Rüben“, ein Kostümfest im Kaffee Bauer.

## 2. Februar 1936:

**Damen- und Fremdensitzung der Ersten Großen Karnevals-gesellschaft in der Festhalle.**

Damen- und Fremdensitzung des Fastnachtsbezirks Oststadt im Gasthaus zur „Krone“.

Fastnachtsveranstaltung des Fastnachtsbezirks Vorort Darlanden im Gasthaus zum „Schiff“.

Proklamierung der Volksfastnacht für den Fastnachtsbezirk Grünwinkel und Absiedlung im „Engel“.

Kostümball im Kaffee „Odeon“.

## 5. Februar 1936:

Kinderkostümfest mit Kasperletheater im Kaffee „Odeon“.

## 8. Februar 1936:

Maskenball des Karlsruher Turnvereins 1846 und Fußballvereins Phönix 1894 in der Festhalle.

Damen- und Fremdensitzung des Fastnachtsbezirks Oststadt im Gasthaus zum „Scheffelhof“.

„Kaffeeplätzchen“ des Fastnachtsbezirks Stadtteil Bulach im Gasthaus zur „Traube“.

Kappenabend des Fastnachtsbezirks Stadtteil Beiertheim im „Beiertheimer Hof“.

Fastnachtsveranstaltung des Fastnachtsbezirks Vorort Darlanden im Gasthaus zur „Blume“.

Allerhand Attraktionen des Fastnachtsbezirks Grünwinkel und Absiedlung in der Wirtschaft „Zur Absiedlung“.

„Bauernkerwe.“ Künstlerhaus. Verein bildender Künstler. Kappenabend des Fastnachtsbezirks Stadtteil Bulach im Gasthaus zum „Lamm“.

Kappenabend im „Kaffee des Westens“.

Kappenabende des Fastnachtsbezirks Altstadt im „Schwanen“, „König von Württemberg“ und im „Freiburger Hof“.

„Eine Nacht im Paradies“, Kaffee Bauer, Kostümfest.

Kostümball im Kaffee „Odeon“.

Kostümball im Kaffee „Museum“.

## 9. Februar 1936:

Humoristischer Abend des Fastnachtsbezirks Rüppurr im Gasthaus zum „Grünen Baum“.

Fastnachtsveranstaltung des Fastnachtsbezirks Vorort Darlanden im Gasthaus „Karlsruher Hof“.

Fastnachtsveranstaltung des Fastnachtsbezirks Vorort Darlanden im Gasthaus zur „Rose“.

Kappenabende des Fastnachtsbezirks Altstadt im „Kronenfels“, „Kaffee Hiller“ und im „Lukullus“.

Kappenabend des Fastnachtsbezirks Stadtteil Bulach im Gasthaus zur „Krone“.

Kappenabend des Fastnachtsbezirks Stadtteil Beiertheim im Gasthaus „Goldener Hirsch“.

Kostümball im Kaffee „Odeon“.

Damen- und Fremdensitzung der Narrensängerzunft „Weils gleich isch“ im „Friedrichshof“.

Damen- und Fremdensitzung der vereinigten Karnevalsgesellschaften „Alt-Karlsruhe—Thalia I“ im „Weißen Löwen“.

## 10. Februar 1936:

Kinderkostümfest im Kaffee „Museum“.

## 12. Februar 1936:

Kinderkostümfest mit Kasperltheater im Kaffee „Odeon“.

Tanz mit Faschingstreiben im Kaffee „Museum“.

## 13. Februar 1936:

„Lustiger Abend“ im „Kaffee des Westens“.

Kappenabende des Fastnachtsbezirks Altstadt in den „Drei Lilien“, im „Kaffee Koederer“ und im „Goldenen Lamm“.

### Café Odeon

Faschingsmonat Februar 1936: Mittwochs und Donnerstags **Bunte Tanzabende**. Samstags und Sonntags **Maskentreiben**. Jeden Mittwoch nachmittag **Kinder-Kostümfest**, Kasperle-Theater. Fastnachtsamstag: **Masken-Prämierung**, Fastnachtssonntag: **Masken-Ball**, Rosenmontag: **Böser-Buben-Ball**.

Während des Fastnachtsumzuges am Fastnachtsdienstag bleiben die Ladengeschäfte von 14—17 Uhr geschlossen. — Ausgenommen bleiben die Geschäfte für Karnevals-Bedarfsdeckung.

### 15. Februar 1936:

- Fastnachtsummel des Fastnachtsbezirks Stadtteil Bulach im Gasthaus zur „Traube“.
- Maskenball der Gesangsvereine „Concordia“ und „Silcherbund“ in der Festhalle.
- Maskenball des Gesangsvereins „Gutenberg“ im „Friedrichshof“.
- Maskenball des Männerturnvereins Karlsruhe, Eintrachtsaal.
- Ländliches Kostümfest. Verein bildender Künstler. Künstlerhaus.
- Kostümball des DDAC. im „Hotel Germania“.
- Große Damen- und Fremdensitzung des Fastnachtsbezirks Oststadt im Gasthaus „Burghof“.
- Fastnachtsveranstaltung des Fastnachtsbezirks Vorort Darlanden im Gasthaus zur „Sonne“.
- Fastnachtsummel des Fastnachtsbezirks Grünwinkel und Albsiedlung im „Lobberle“ (zur Lokalbahn).
- Maskenball des Fastnachtsbezirks Stadtteil Beiertheim im Gasthaus zum „Schnapsjörg“.
- Kappenabend im „Kaffee des Westens“.
- Kappenabende des Fastnachtsbezirks Altstadt im „Waldhorn“, „Eichbaum“ und im „Stuttgarter Hof“.
- Kostümball im Kaffee „Odeon“.
- Kostümball im Kaffee „Museum“.
- Blumenfest, Kostümball im Kaffee Bauer.

### 16. Februar 1936:

#### Damen- und Fremdensitzung der Ersten Großen Karnevalsgesellschaft in der Festhalle.

- Fastnachtsveranstaltung des Fastnachtsbezirks Vorort Darlanden im Gasthaus zur „Rose“.
- Fastnachtsveranstaltung des Fastnachtsbezirks Vorort Darlanden im Gasthaus „Appelmühle“.
- Kostümball im Kaffee „Odeon“.
- Kappenabende des Fastnachtsbezirks Altstadt im „Kronprinz“, „Markthof“ und im „Nußbaum“.

### 17. Februar 1936:

- Kinderkostümfest im Kaffee „Museum“.

### 19. Februar 1936:

- Kinderkostümfest mit Kasperletheater und Prämiiierung im Kaffee „Odeon“.
- Tanz mit Faschingstreiben im Kaffee „Museum“.

### 20. Februar 1936:

- „Luftiger Abend“ im „Kaffee des Westens“.

### 22. Februar 1936:

#### Maskenball der Ersten Großen Karnevalsgesellschaft in der Festhalle.

- Maskenball des Fastnachtsbezirks Stadtteil Beiertheim im Gasthaus zum „Löwen“.
- Maskenball des Fastnachtsbezirks Stadtteil Bulach im Gasthaus zur „Traube“.
- Erstürmung des „Römerhofes“ durch die närrisch-gewordene Bevölkerung. Veranstaltung des Fastnachtsbezirks Grünwinkel-Albsiedlung.
- Fastnachtsveranstaltung des Fastnachtsbezirks Vorort Darlanden im Gasthaus zur „Krone“.
- Kostümball im Schloßhotel.
- Kostümball im Kaffee „Museum“.
- Große Maskenprämiiierung im Kaffee „Odeon“.
- Kappenabend im „Kaffee des Westens“.
- 2. Alemannenkerwe und Schützenfest des Rheinclubs „Allemamia“ und „Schützenvereins Wildpark“ im Künstlerhaus.
- Maskenball des Turnvereins Mühlburg 1861 und des Gesangsvereins Frohsinn Mühlburg im „Röhlen Krug“.

### 23. Februar 1936:

- Maskenball der Gesangsvereine „Liederkranz“, „Liederhalle“ und der Karlsruher Schützengesellschaft in der Festhalle.
- Fastnachtsumzug des Fastnachtsbezirks Oststadt. Motto: „Bei uns blinzelt's z' ericht!“
- „Einzug der Indianer in die Südstadt.“ Indianer-Zeltlager auf dem Werderplatz. Fastnachtsumzug des Fastnachtsbezirks Südstadt.
- Fastnachtsumzug der Stadtteile Beiertheim und Bulach. Motto: „Saafenacht unnerm Beierther Halbmo.“

Das gute Bild für jeden Raum - Die geschmackvolle Photo- u. Bilder-Einrahmung

finden Sie in größter Auswahl im Spezialgeschäft

**BÜCHLE**

Karlsruhe, Ludwigsplatz  
(Inh. W. Bertsch)

Bitte besichtigen Sie  
meine 5 Schaufenster!

# Café Bauer: „Im Wundergarten“

FASCHING 1936!

Kinderbälle, Kostüm- und Maskenfeste

Näheres jeweils in den Tageszeitungen

Großer Faschnachtsumzug des Faschnachtsbezirks Grünwinkel-Abfiedlung. Motto: „Grünwinkel wacht auf!“

Kappenabend des Faschnachtsbezirks Stadtteil Bulach im „Erbprinzen“.

Kappenabend der vereinigten Karnevalsgeellschaften „Alt-Karlsruhe—Thalia I“ im „Weißen Löwen“.

„Alles rollt ins Grünwinkler Oberdorf“ ins „Kögle“, Faschnachtsbezirk Grünwinkel und Abfiedlung.

Damen- und Fremdensitzung des Gesangsvereins „Badenia“ im Colosseum.

Faschnachtsveranstaltung des Faschnachtsbezirks Rüppurr im Gasthaus „Grüner Baum“.

Maskenball im Kaffee „Odeon“.

Maskenball im Kaffee „Museum“.

Großer Faschnachtsrummel im Restaurant „Moninger“.

Faschnachtstreiben im „Kaffee des Westens“.

Damen- und Fremdensitzung des Kuhn'schen Männerchors im „Friedrichshof“.

## 24. Februar 1936:

**Maskenball der Ersten Großen Karnevalsgesellschaft in der Festhalle.**

Presseball im Hotel „Germania“.

„Redoute“ des Vereins bildender Künstler im Künstlerhaus.

Rosenmontagsball im Kaffee Bauer.

Böser Bubenball im Kaffee „Odeon“.

Kinderrosenmontagsfest mit Kasperltheater im Kaffee „Odeon“.

Rosenmontagsball im Kaffee „Museum“.

Großer Faschnachtsrummel in allen Räumen des Restaurants „Moninger“.

Faschnachtsveranstaltung mit Tanz im großen Saal des „Colosseums“. Veranstalter: Karlsruher Handharmonika-Kameradschaft 1934.

Faschnachtstreiben im „Kaffee des Westens“.

## 25. Februar 1936:

**Großer Faschnachtsumzug: „Karlsruher Brigantenzirkus“.**

Kappenabend der vereinigten Karnevalsgeellschaften „Alt-Karlsruhe—Thalia I“ im „Weißen Löwen“.

Maskenball der „Badenia“ in der Festhalle.

Kostümball des Faschnachtsbezirks Rüppurr im Gasthaus zum „Eichhorn“.

Großer Preismaskenball im Kaffee Bauer.

Maskenschlußball im Kaffee „Museum“.

Maskenball der Narrensängerzunft „Weils gleich isch“ (M.G.V. Sängerkranz 08) im „Friedrichshof“.

Großer Faschnachtsrummel im Restaurant „Moninger“.

Faschnachtsrummel im Kaffee „Odeon“.

Faschnachtstreiben im „Kaffee des Westens“.

Großer Klammauf des Faschnachtsbezirks Grünwinkel-Abfiedlung im „Strauß“.

# Badische Kommunale Landesbank

Öffentliche Bank- und Pfandbrief-Anstalt

**Karlsruhe**

**Mannheim**

**Freiburg i.Br.**

Zentralbank der badischen Sparkassen —:— Besorgung aller bankmäßigen Geschäfte  
Ausgabe mündelsicherer Pfandbriefe und Kommunalobligationen.

## Weinhaus Hotel Karpfen

im Zentrum der Stadt, bei der Hauptpost . Telef. Nr. 1  
Parkplatz vor dem Haus      **Sehenswerte Weinstuben**  
   **Küche und Keller von Ruf**

## Faschings - Schmuck, Masken

Filz-, Stroh- u. Papierhüte, Perücken, Watte-  
Kugeln, Luftschlangen u.s.w. in groß. Auswahl  
bei **F. Wilhelm Doering** Spielwarenhaus  
Ritterstraße

## Veranstaltungen im Monat Februar.

### Ausstellungen :

- Von Anfang bis Ende Februar: K. F. Grether, Karlsruhe, Bogisl. Groos, Karlsruhe, Karl Eutor, Karlsruhe, u. a. Bildhauer (Bad. Kunstverein).
18. Januar bis 16. Februar: Neue photographische Aufnahmen nach den altdeutschen Gemälden der Bad. Kunsthalle und eine Auswahl aus dem Sammelwerk „Deutsche Kunst“ des Angel-Sachsen-Verlags Bremen (Bad. Kunsthalle).
29. Februar bis 17. Mai: Zeichnungen von Emil Lugo, in der Bad. Kunsthalle.

### Badisches Staatstheater :

1. Februar: Uraufführung „Beatrice“, Oper von Henrich.
2. Februar: Erstaufführung „Hofjagd in Steinach“, Lustspiel von Rudolf Presber.
4. Februar: „Minna von Barnhelm“, von Lessing.
5. Februar: 6. Sinfoniekonzert, Gastdirigent Generalmusikdirektor Knappertsbusch, Bayerisches Staatstheater, München.
6. Februar: „Cosca“, Oper von Puccini.
7. Februar: „Troubadur“, Oper von Verdi.
8. Februar: „Boheme“, Oper von Puccini.
9. Februar: „Der Bettelstudent“, Operette v. Millöcker.
11. Februar: Ensemble-Gastspiel Hemy Porten mit Ensemble in „Maria Garland“, Schauspiel.
12. Februar: „Der Vogelhändler“, Operette von Zeller.
13. Februar: „Walküre“, zu Richard Wagners Todestag.
14. Februar: „Entführung aus dem Serail“, von Mozart.
15. Februar: „Beatrice“, Oper von Henrich.
16. Februar: Erstaufführung „Richardieu“, Schauspiel von Paul Josef Cremers.
18. Februar: „Entführung aus dem Serail“, von Mozart.
19. Februar: „Der Raub der Sabinierinnen“, v. Schönthal.

20. Februar: „Die verkaufte Braut“, Oper von Cmetana.
21. Februar: „Der Bettelstudent“, Operette von Millöcker.
22. Februar: Erstaufführung „Zu ebener Erde und im 1. Stock“, Posse mit Gesang und Tanz von Nestroy.
23. Februar: „Die Fledermaus“, Operette von Johann Strauß, mit Fastnachtseinlage.
24. Februar: „Zu ebener Erde und im 1. Stock“, Posse mit Gesang und Tanz von Nestroy.
25. Februar: „Der Bettelstudent“, Operette von Millöcker.
26. Februar: „Beatrice“, Oper von Henrich.

### Musikalische Veranstaltungen :

2. Februar: Volkstüml. Konzert der Philharm. Gesellschaft.
3. Februar: Klavierabend Josef Schelb (Veranst. Bad. Hochschule für Musik).
3. Februar: Trio-Abend Gertrud Jösel, Fritz Dollmatsch, Alfred Kuntzsch im Münzsaal (Veranst. Kurt Neufeldt).
9. Februar: Musikalische Morgenfeier.
12. Februar: 1. Beethovenabend Elly Ney-Trio (Eintracht).
13. Februar: 4. Mozartviolinabend Holze-König im Münzsaal.
29. Februar: 2. Beethovenabend Elly Ney-Trio (Neufeldt).

### Vorträge :

6. Februar: Religion-philosophischer Vortrag von Prof. Horneffer, Sießen (Neufeldt).

### Verkehrsbelebende Veranstaltungen :

25. Februar: Fastnachtsumzug des Verkehrsvereins.

### Gesellige Veranstaltungen :

4. Februar: „Willi Reichert“-Abend in der Festhalle.
5. Februar: „Willi Reichert“-Abend in der Festhalle.
6. Februar: Bunter Abend (Veranst. Bayreuther Bund).
9. Februar: Noni, das musikalische Wunder (Veranst. K.d.F.).

## Das Badische Staatstheater, Karlsruhe

steht mit seinem vorbildlichen Spielplan in **Oper / Schauspiel / Tanz**

sowie mit den traditionellen **Sinfonie-Konzerten**

in der ersten Reihe der deutschen Bühnen



**„Zum Krokodil“** Die Gaststätte für jede Börse.  
Hauptausschank der Brauerei Fels.

## Schließfächer und Tresoranlagen der Sparkassen



sind ein sicherer Aufbewahrungsort für Wertsachen, Wertpapiere, Juwelen, Dokumente

## Städt. Sparkasse Karlsruhe

## Das Stadtgarten-Restaurant

ladet zum Besuche ein  
Festhalle und Schwarzwaldhaus im Tierpark  
Bewirtschaftung M. Büttner.

## Große Fahrpreisermäßigungen bei der Reichsbahn

### Personenverkehr:

Urlaubskarten	20—28 %
Ostpreußenkarten	40—49 %
Feste Rundreisekarten	25 %
Sonntagsrückfahrkarten	33 1/3 %
Zehnerkarten ab Städten mit über 100 000 Einwohnern	33 1/3 %

Ferner für hinderreiche Familien, bei  
Reisekarten, Bezirks-, Anschluß- u.  
Bezirksteilmonatskarten erhebliche  
Ermäßigung.

### Gesellschaftsfahrten:

bei 2—24 Erwachsenen	33 1/3 %
bei 25 und mehr	40 %

bei 100 und mehr Erwachsl. 50 %  
bei Schul- u. Jugendfahrten 50 %

Gesellschaftsfonderzüge  
je nach Teilnehmerzahl 50—60 %

### Gepäckverkehr:

Warenproben und Muster-  
koffer 33 1/3 %

### Expresgutverkehr:

für frische Beeren, frisches Obst,  
frisches Gemüse aller Art und  
frische Speisepilze, alle, wenn  
sie einheimischen Ursprungs  
sind 50 %

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft :: Reichsbahndirektion Karlsruhe

# Moninger Bier

unübertroffen

an Güte und Bekömmlichkeit!

## Zum Moninger

Kaiserstraße ~ Hauptpost  
Auto-Park-Platz

**Große albekannte Bier- u. Speisehallen**

Die Gaststätte für Jedermann

**Hauptausschank d. Brauerei Moninger**



# Stoffe

für Herren- u. Damenkleidung

Haushalt, Möbel u. Gardinen. Wäsche

## LEIPHEIMER & MENDE



Die bekannten

**„Friedrichshof“**

Karlsruhe a. Rh., Karlfriedrichstraße 28, Tel. 359

Großgaststätten

**„Kühler Krug“**

Karlsruhe a. Rh., Bannwald-Allee 20, Tel. 538

**Säle für Tagungen, Kongresse und Veranstaltungen aller Art.**

Hauptausschankstellen des beliebten Sinner-Tafelbieres

Herausgeber und Verlag: Verkehrsverein Karlsruhe e. V. Verantwortl. Schriftleitung: Dr. Berthold Kern, Karlsruhe.  
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Georg Engelhardt. Druck: Engelhardt & Bauer, Karlsruhe, Akademiestr. 24, Telefon 5510. — A. Jan./Febr. 2500.